

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Ercheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Baiblungen bei der Expedition 92 Pfg., frei von Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrichtungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnungszeile oder deren Raum 5 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluss des Blattes noch Aufnahme finden lassen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 124.

42. Jahrgang.

Samstag den 13. August 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung, betreffend Veränderung und Erweiterung der chemischen Fabrik des Gotthold Müller und Genossen in Winnenden.

Die Inhaber der Chemischen Fabrik in Winnenden, Gotthold Müller und Genossen beabsichtigen:

- 1) das bisherige Fabrikgebäude No. 533 durch Anbau zu vergrößern und in demselben außer den vorhandenen 2 Arbeitsstätten, einen weiteren solchen und eine Mechaniker-Werkstätte einzurichten;
- 2) hinter diesem Gebäude ein neues Gebäude zur Fabrikation von Aether und mit Aether herzustellenden Präparaten aufzuführen, und
- 3) das vorhandene Fabrikgebäude No. 535 durch Führung eines Brandscheidegiebels in 2 Hälften zu theilen und im ersten Dachstock der einen Hälfte ein heizbares und 4 unheizbare Lokale zur Aufbewahrung von Gerätschaften und nicht feuergefährlicher Chemikalien einzurichten, auch im Erdgeschoß eine Treppe mit Treppenhaus in den Dachstock anzubringen.

Dies wird nun mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen dagegen binnen vierzehn Tagen,

vom 16. d. M. an gerechnet, bei dem R. Oberamt dahier um so gewisser anzubringen als nach Abzug dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen auf der Oberamtskanzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.

Am 12. August 1881.

R. Oberamt.
W. Frisch, St.-B.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen Johannes Dath, Tagelöhner hier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am Montag den 22. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, in Folge Nachgebots im 2ten und letzten Verkaufstermin auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

1. tel an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Anbau, getrenntem Keller und Dunglege in der Gerbervorstadt,

Anschlag 1000 Mt., angekauft zu 660 Mt.

11 Ar 15 M. Acker im Kleinen Feld, Anschlag 250 Mt., angekauft zu 200 Mt.

7 Ar 95 M. Acker willkührl. gebaut im mittleren Kostrich, Anschlag 200 Mt., angekauft zu 170 Mt.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 30. Juli 1881.

Vollstreckungsbehörde:
Vorstand Gehl.

Waiblingen.

Obst- & Grasverkauf.

Das zu 140 Simri geschätzte Obst, sowie der Ertrag an Gehmd und Nachgras vom alten Kirchhof wird gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, am Montag den 15. August Vormittags 11 Uhr, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 12. August 1881.

Waiblingen.

Der Extrazug nach Stuttgart geht bestimmt Freitag den 19. August.

Abfahrt in Waiblingen nach 8 Uhr, Ankunft dort Abends 1/2 11 Uhr. (Die genaue Zeit später). Da sich bis jetzt 270 Personen angemeldet haben, wird das Retourbillet nur 50 Pf. kosten. Kinder zahlen die Hälfte. Weitere Anmeldungen können bis Sonntag Abend in der Post, im Adler und Löwen und bei den Ausschussmitgliedern gemacht werden, spätere werden nicht mehr angenommen. Die Mitglieder des Gewerbevereins erhalten ihr Eintrittsgeld erst nach der Fahrt.

Der Vorstand des Gewerbevereins:
Reallehrer Stook.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Zu verkaufen:

Eine Wollpresse mit 2 Spindeln sammt Mahltrog, Zuber und Preßtuch hat wegen Wohnungs-Veränderung zu verkaufen

Stadtpfleger Spik.

Waiblingen.

Den

Gehmd-Ertrag

von 5 Viertel Baumgut hat zu verkaufen.
Hölder's Wittwe.

Waiblingen.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen jüngeren, kräftigen und zuverlässigen Mann als

Stall-Knecht

welcher die Behandlung von Vieh und Pferden versteht.

J. Sahn & Sohn,
Kunstmühlbesitzer.

Waiblingen.

Das

Gehmdgras

stark 1/2 verkauft

Fr. Kresswäiter.

Waiblingen.

Zwei heizbare

Logis

sammt allem Zugehör hat sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Bittensfeld.
Papier-Verkauf.

Am

Montag den 22. August 1881

Vormittags 11 Uhr

werden im hiesigen Rathhause circa 15 Centner ausgeschiedene ältere amtl. Alten im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 11. August 1881.

Schultheißenamt.
Läpple.

Stetten im Remsthal.

Obst-Verkauf.

Der zu 2,500 Simri geschätzte Obst-Ertrag der hiesigen Gemeinde wird am nächsten

Freitag, den 19. d. Mts.

Mittags 1/1 Uhr

parthieenweise im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Den 12. August 1881.

Gemeinderath.
Vorstand Wäuchle.

Korb, O.A. Waiblingen (Remsthal).

Verkauf des Gasthofes zum „Hirsch“.

Am Mittwoch den 24. Aug. d. J. verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich, Familienverhältnisse halber, den „Gasthof zum Hirsch“ mit dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit.

Das Anwesen umfasst:

Das Wirthschaftsgebäude mit anstoßender Scheuer, Wasch- und Schlachthaus mit geschlossenem Hof und 2 Gärten.

Das Wirthschaftsgebäude enthält:

Einen 64' langen und 24' breiten prachtvoll gewölbten Keller, sehr gesund mit Plattenboden, zu mehreren 100 Eimern Faß.

Im 1ten Stock:

3 heizbare Wirthschaftszimmer, Küche, Mezig, Speisekammer und eine andere Kammer.

Im 2ten Stock:

6 heizbare Zimmer, Küche und Speisekammer, 1 großer Saal und Veranda.

Sodann 5 verschließbare Bühnenkammern, Fruchtböden und offene Bühne.

Vermöge der äußerst freundlichen Lage des Geschäftes, seines guten großen Kellers, seiner Frequenz und der bei dem Geschäft sich befindlichen großen Scheuer und Stallungen, kann neben der Wirthschaft umfangreiche Deconomie betrieben werden.

Das Anwesen würde sich ganz besonders zur Errichtung einer Brauerei eignen, da in der Umgegend der Bier-Consum ein beträchtlicher ist, oder zu irgend einem Privatitz oder Institut, da sämtliche Localitäten der Neuzeit entsprechend hergestellt sind.

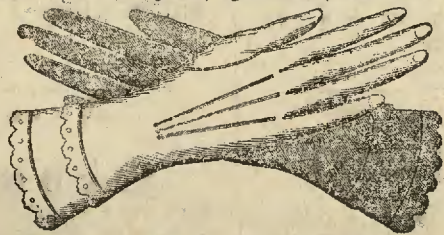
Die Bedingungen können äußerst billig gestellt werden und lade ich Kaufsliebhaber, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, freundlichst ein

Christof Weißhaar,
zum „Hirsch.“

Die verehrl. Besucher und Besucherinnen der
württembergischen Landesgewerbe-Ansstellung
wollen nicht versäumen, bei Bedarf in Handschuhen meinem Ma-
gazin in

Prager Handschuben

einen Besuch abzustatten, welche durch ihre Güte und Billigkeit rühmlichst bekannt sind.

Auch empfehle ich mein reichsortirtes Lager von
Seiden-, Zwirn- & Fiset-Handschuben, Cravatten,
Schlipsen, Trägern, Strumpf-Bänder etc.**J. U. Bencker.**Handschuhfabrik mit eigener Gerberei und Färberei Prag.
Prämirt auf 5 Weltausstellungen mit ersten Preisen.

Niederlage: Stuttgart, Königsstraße Nr. 29.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Korb.

Eine neue

Pugmühle

sammt Sieb hat zu verkaufen

Johannes Gruber, Wagner.

Gros-Heywach.

Ein

**Dernerwägele**

sammt Sieb verkauft

alt Lammwirth Riederer.

Winnenden. Nächsten Mittwoch den 17. ds. Mts., von Mittags 1 Uhr an, verkaufe sämmtlich vorrätzig gefertigte Grabsteine, rothen Schwarzwaldsandstein, (prima Qualität), ferner sämmtliches Rohmaterial von Steinen, eine Parthie fertig und halbfertiger Marmorkreuze, 1 Nobelsbank kleinerer Konstruktion mit Hölbel, ein Stein- und Handwägelchen, Bahren, Britischen Böcke, Steinhauer-Werkzeug, Gipsmodellzeichnungen, Schriften, Goldklissen und Wasser-Migon. Bemerkte wird, daß auf Wunsch die Steine mit Schrift gefertigt und unter Garantie versehen werden können. C. Röhrl, Grabsteingeschäft.

Waiblingen.

Ein

Kaufmädchen

sucht

Frau Reallehrer Stoß.

Waiblingen.

550 MarkPflechtgeld hat auszu-
leihen

Aöringer.

Waiblingen.

Auf ergangene Anfragen
zeige hiemit an, daß Bestel-
lungen in

Torf! Torf!

nach Belieben jetzt ausführbar
und zwar in schwerer Qualität
á 90 Pf. per Str.
vor das Haus.

Baldige Anmeldungen er-
wünscht**G. Kauffmann jun.**

Allen gebildeten Zeitungslesern ist als
große politische, mit reichem Unter-
haltungskstoff ausgestattete Berliner
Zeitung

Die Tribüne13 Mal wöchentlich
auch Montags erscheinend.

Abonnementpreis:

pro Quartal 7 Mt.,

pro September 2 Mt. 34 Pf.

angelegentlichst zu empfehlen.

Probe-Abonnement pro Monat
September nur 2 Mt. 34 Pf. bei allen
Postanstalten.

Turnverein Waiblingen.

Nächsten Montag den 15. August, Abends präcis 8 Uhr wird die jährliche

General-Versammlung

im Vocal abgehalten.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht,
- 2) Neuwahl des Turnraths.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Nächsten Sonntag den 14. Aug. von Mittags 4 Uhr an

gesellige Unterhaltung

bei G. Friz „3. Anker“ (im Garten), wozu hiemit sämmtliche Vereinsmitglieder, hauptsächlich die Säger freundlichst eingeladen werden.

Der Turnrath.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Nächsten Montag den 15. ds. Mts.,
Abends 6 Uhr

verkaufen wir den Ertrag von 8 Apfelbäumen im öffentlichen Aufstreich.

Zusammentritt in unserem Steinbruch im Felsenberg, neben Gebrüder Klinger von Weinstein.

Hermann Hess & Sohn.

Waiblingen.

Großer Ausverkauf.

Da ich noch großen Vorrath in Sommerartikeln und zu großen Vorrath an Waare habe, so halte ich einen Ausverkauf zu den billigsten Preisen.

100 Paar Arbeitshosen von 2 Mt. 60 bis 5 Mt.,

50 Paar Knabenhosen von 1 Mt. 50 an,

1 größere Parthie schwarze Lusterjuppen, einfache 5 Mt. 50, gefütterte 7 Mt. 50,

52 große Tuchanzüge von 22 Mt. an,

60 Kinderanzüge in Tuch, Halbtuch, Zirkas und Zwirn von 5 Mt. an,

Es ist Jedermann Gelegenheit geboren, billig und gut einzukaufen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Fr. Schmid,

Schneider und Kleiderhändler.

Wohnhaft neben dem Gasthaus zum „Lamm“.

Waiblingen.

Für Wirthe und Private

empfehle seine reingehaltenen Weine, verschiedener Jahrgänge von 20 Liter an zu sehr mäßigen Preisen

Mezger Publ.

Ueber die Straße empfehle

1879er, per Liter 40 Pfg.,

von 20 Liter an entsprechend billiger.

Der Obige.

Auswanderer

nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern 1. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen, und mache ich besonders auf die Rotterdammer Linie, als angenehmste und billigste, aufmerksam.

Gustav Walz, Waiblingen.

Württemberg.

Aalen, 8. August. Die „F. Btg.“ schreibt: Als gestern früh ein Arbeiter des Eisen- und Drahtwerks Erlau damit beschäftigt war, an einer Rundsäge Holz zu sägen, zersprang diese plötzlich, wobei ein Stück dieser Säge dem Arbeiter so tief in die Brust drang, daß fast augenblicklich der Tod eintrat. Der auf so schreckliche Weise ums Leben gekommene Arbeiter heißt Alois Bullinger, ist in Unterkochen wohnhaft und hinterläßt eine Wittve mit 6 unversorgten Kindern.

Seidenheim, 10. August. Der Bauer Math. B. von Hermaringen, welcher seit 8 Tagen vermißt worden ist, wurde vorgestern in der Nähe von Gersweiler in der Brenz als Leiche aufgefunden; ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch unermittelt. — In Oggenhausen hat ein 9jähriger Knabe seinem 2 Jahre alten Brüderchen beim Holzhacken 3 Finger abgehauen.

Laudenbach, 10. Aug. In dem uns benachbarten Orte Oberndorf arbeitete vorgestern ein Mann auf seinem Felde während der heißesten Tageszeit. Plötzlich fühlte er sich unwohl, und ehe noch ein Arzt zur Stelle kam, trat der Tod ein in Folge des Sonnenstichs.

Wiberaach, 10. August. Vorgestern Abend gerieth Stationsmeister St. in Langenschemmern mit einem Fuße unter den 8¹/₂

Uhr von Ulm kommenden Personenzug, wobei ihm derselbe derart abgedrückt wurde, daß dem herbeigerufenen Arzt nichts übrig blieb, als sogleich die Amputation vorzunehmen.

Brackenheim, 10. August. Aus dem städtischen Obstertag wurden heute über 2500 Mt. erköst, so daß das Simri auf über 2 Mt. kommen wird. Macht die Stadt bei ihren Hopfen ähnlichen Geschäfte, so kann sie sich gratuliren. — In den hiesigen Weinbergen werden mehrfach schwarze Portugieser angetroffen. — Der hiesige Gemeinderath hat, um den Verheerungen der Feldmäuse ein Ziel zu setzen, für Erlegung derselben 1¹/₂ Pf. pro Stück ausgesetzt, sodann für ein Wespennest 60 Pf., für ein Hornissen-nest 1 Mt.

Gesingen bei Calw, 11. Aug. In der heutigen Nacht ist unser Ort von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden: ein um Mitternacht aus bisher unbekannter Ursache bei Mezger Gehring ausgekommenes Feuer legte in einigen Stunden nicht weniger als 52 Gebäude, darunter ¹/₃ Scheunen, welche den kaum eingebrachten reichen Ernteseigen bargen, in Asche. Der starke Wind, welcher wehte, begünstigte leider die Ausbreitung des Feuers, welchem die rasch herbeigeeilten Löschmannschaften nur in geringem Grade zu steuern vermochten, weil außer der Stärke des Windes auch Wassermangel die Bemühungen der Feuerwehren stark beeinträchtigte. Es kamen 9 auswärtige Feuerwehren hier zusammen,

Waiblingen.

Privatunterricht

im Französischen und Englischen ertheilt sich zu ertheilen

Lotte Zeller

im Hause v. Schuhm. J. Kuppinger.

Waiblingen.

Eine

Schweizergais

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Für die

Kirchheimer Bleiche

nimmt noch bis Ende dieses Monats Bleichgegenstände in Empfang

Ghr. Wieland, Conditor.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichen Bücher: Dr. Jiry's Heilmethode, Preis 1 Mt., Die Wicht, Preis 50 Pfg. u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pfg.

Waiblingen.

Zudem ich eine Niederlage der Cannstatter Mineralwasser-Fabrik von Robert Sälzen übernommen habe, so empfehle ich zu en gros Preisen

Selters-Wasser in ¹/₂ und ¹/₄ Krüge, Soda

und Göppinger — bei größerer Abnahme.

Ghr. Wieland, Conditor.

Waiblingen.

Eine

Mastpresse

mit eiserner Spindel, sammt steinernem Mahltrog, noch gut erhalten, verkauft billig

Wilk. Braun, Schlosser.

Waiblingen.

Eine noch wenig gebrauchte

Mastpresse

mit eiserner Spindel, sammt Mahltrog und Stein, hat zu verkaufen.

Auch habe ich 5 Hühner zu verkaufen. Eichenbrenner.

Waiblingen.

In meinem Hinterhause habe sofort ein heizbares

Zimmer

mit Alkov, nebst Küche und Bühnenkammer zu vermieten

G. E. Herzog.

nemlich die von Aidingen, Althengstett, Calw, Dachtel, Deckenpfronn, Deufringen, Ostersheim, Stammheim und Weilerstadt, letztere zuerst, obwohl sie die entfernteste war. Von Calw kamen 2 Feuerspritzen mit vielen Feuerwehrmännern. Das Feuer verbreitete sich ungemein schnell, so daß verhältnißmäßig wenig gerettet werden konnte. Erst um 6 Uhr Morgens konnte das Feuer als bewältigt angesehen werden. Als ein großes Glück dürfen wir es betrachten, daß wir kein Menschenleben zu beklagen haben; nicht einmal eine bedeutendere Verletzung kam vor und auch kein Stück Vieh ist, so viel bis jetzt bekannt, zu Grunde gegangen. Sehr zu beklagen ist dagegen der Untergang der ausgezeichnet in die Scheunen eingebrachten vorzüglichsten Heu- und Getreidevorräthe. Der Umstand, daß bei weitem die Mehrzahl der Abgebrannten versichert ist, mildert die Schwere des Unglücks einigermaßen: in welcher Lage wären wir, wenn die Leute, wie es leider noch so oft geschieht, die Vorsicht außer Auge gesetzt und alles dem Zufall überlassen hätten! Aber auch so gibt es noch Unglück genug zu lindern und der Ersatz ist ja niemals ein vollständiger. Die Obdachlosen — es sind über 200 Personen — sind bereits alle untergebracht, wie sich überhaupt die hilfsreiche und werththätige Liebe in erfreulicher Weise durch die That erwiesen hat. Für diejenigen, welche hier bekannt sind, diene zur Notiz, daß das Feuer in der Nähe des Lamms ausgebrochen ist und das (südöstliche) Viertel des Orts von da rechts von der Straße nach Deufringen verzehrt hat.

Gestorben: zu Stuttgart Major Ludw. v. Bloß.

Deutsches Reich.

Bei den Beratungen des Reichstages über den Entwurf eines Unfallversicherungsgesetzes und den Antrag v. Barnbüler und Genossen, betreffend die Revision des Unterstützungswohnstättengesetzes, wurde wiederholt auf den Mangel an einschlägigem statistischen Material hingewiesen. Inzwischen ist bereits bekannt, daß zur Abhilfe ersteren Mangels die Aufnahme einer Unfallstatistik angeordnet ist. Auf Antrag des Reichskanzlers wird nun aber auch, wie verlautet, von den Bundesregierungen die Aufnahme einer Armenstatistik vorbereitet. Es wird sich dabei vorzugeweise um zuverlässige Nachrichten über die Zahl der dauernd und vorübergehend aus öffentlichen Armenmitteln unterstützten Personen handeln, wobei die hauptsächlich in Frage kommenden Gründe der Verarmung (Erbding oder Verletzung des Ernährers, durch Unfall, Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) des Ernährers sowie geistige oder körperliche Gebrechen) besonders hervorzuheben sind. Die Ergebnisse der bezüglichen Erhebungen sind bis zum 15. November d. J. dem Reichskanzler zu übermitteln. (N. Allg. Ztg.)

München, 9. August. Aus Poffau wird über die diesjährige Ernte geschrieben: Was leicht vorauszusehen war, das tritt nunmehr ein: den Bayern werden über dem reichen Erntesegen die Stängel zu klein und nicht selten kommt es vor, daß ein Theil Frucht ausgebrochen werden muß um dem nachfolgenden Platz zu machen. Schweres Korn, schöner Weizen, gute Gerste, viel Haber. Alles ist im besten Stande, nur etwas schnell aufeinander kommen die Fruchtgattungen zur Reife. — Aus Regen wird berichtet: Wie in anderen Gegenden, so läßt heuer auch bei uns die Ernte in Bezug auf Quantität und Qualität nichts zu wünschen übrig, sie liefert reichlichen und guten Ertrag und herrscht hierüber unter den Einwohnern der ganzen Umgebung die größte Zufriedenheit. Alle Fruchtgattungen sind in Folge der fruchtbaren Witterung des heurigen Jahres ergüßig und ausgezeichnet gut gewachsen und sind bis jetzt namentlich Heu und Korn so vortrefflich in die Scheune gebracht worden, daß selbst die ältesten Leute sich einer günstigeren Einfuhr nicht erinnern können. Ebenso haben die Herbstfrüchte: Haber, Kartoffel, Kraut und Viehfutter die herrlichste Witterung und lassen bei ihrem üppigen Wuchs auf reichen Ertrag hoffen.

Frankreich.

Genua, 10. August. In der vergangenen Nacht brach im Hafen von Soletta auf dem Vorderdeck des Dampfers Isaac Percire Feuer aus. Man sprengte das Vorderdeck mit Torpedos in die Luft, um den Rest des Schiffes retten zu können. Die Habseligkeiten eines Theiles der Passagiere sind verloren, Verluste an Menschenleben aber nicht zu beklagen.

England.

London, 7. Aug. Ein von traurigen Folgen begleiteter Zusammenstoß zweier Züge ereignete sich gestern Nachm. in der Nähe von Blackburn. Der von Manchester kommende Zug stieß mit dem von Liverpool nach Yorkshire bestimmten Expresszuge zusammen. Beide Züge wurden in Trümmerhaufen verwandelt, 3 Passagiere auf der Stelle getödtet, und über 30 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. 2 der Verletzten sind seitdem ihren Wunden erlegen und es werden weitere Todesfälle erwartet. Das Unglück wird dem Umstande zugeschrieben, daß eine Weiche den Dienst versagte.

Türkei.

Konstantinopel, 10. August. Die direkte türkisch-griechische Konvention ist heute ratifizirt worden.

Verstärkendes.

Auch eine Zahnkur. Man schreibt dem „N. Z.“ von der Jagt, 10. August: Ein fränkischer Eulenspiegel, der Kessler G. M. Herrscher von Michelbach a. d. Lücke, traf einst auf seinem Wanderleben in einem hällischen Dorfe einen vom Zahnschmerz schwer geplagten Mann. „Vetter“ begann er, „ich will Euch helfen, wenn Ihr thut was ich Euch sage.“ Der Mann versprach's, und Herrscher gebot ihm nun, auf einen Zwetschgenbaum zu steigen und ihm dann nachzusprechen, was er vortage. Der Kessler fing als der Mann auf dem Baume stand, an: „O du guter Zwetschgenbaum“ — willig sprach es der Leidende nach. Er fuhr weiter fort: „Voriges Jahr hast Zwetschgen tragen,“ willig kam das Echo von oben zurück. Nun ertönt unten der Ruf: „Und heuer trägst nur einen großen Narren.“ Diesmal kam keine Antwort, wohl aber sprang der Gesoppte eiligst vom Baume herab, um dem Kessler den Lohn für seinen Spruch zu ertheilen; der aber hatte bereits das Hasenpanier ergriffen. Doch was geschah? Dem Mann verging ob dem Aerg der Zahnweh. Das wäre das Zahnwehmittel nach Herrscher.

Ein Bild aus Amerika.

Von den traurigen Erfahrungen einer württembergischen Einwanderer-Familie berichtet der Aug. d. Westens: „Am 1. Mai d. J. verließ eine württemb. Familie, aus Mann, Frau und 3 Kindern bestehend, die Stadt Bremen, um nach dem gelobten Lande Amerika zu reisen. Die Leute waren aus dem U. Herrenberg. Der Mann hieß Gottl. Scheurenbrand, seine Frau Friederike; das älteste Mädchen, Rosa, zählte 5 Jahre, die anderen 2 Kinder waren Zwillinge. Mann und Frau waren 32 Jahre alt. Sie waren arbeitsame, sparsame Leute, hatten in ihrer Heimat ein Heimwesen für 5200 Mk. gekauft, und es mit Verlust infolge Ueberschwemmungen und Missernten wieder verkaufen müssen. Dabei küßten sie 2000 Mk. ein, und sie beschloßen, den kleinen Rest ihres Vermögens, 800 Mk. daran zu setzen, sich eine neue Heimat zu suchen. Wie es Leute dieses Schlages zu thun pflegen, verfahren sie sich mit Kleidungsstücken und Bettzeug, um im neuen Lande so wenig wie möglich kaufen zu müssen. Am 12. Mai landeten sie in New-York und machten sich von da wohlgenuth nach St. Louis auf. Auf dieser Reise traf sie der erste Schlag. Zwischen New-York und Cincinnati starb einer der Zwillinge, und die dadurch entstehenden Kosten rissen eine bedeutende Lücke in den kleinen Geldvorrath der Familie. Nachdem sie in St. Louis angelangt war, versprach ihr ein deutscher Farmer, Namens Haussten, Arbeit und nahm sie nach seiner Farm in Sterling, 60 Meilen von St. Louis mit. Diese Farm liegt abgeteilt im dichten Walde, und wie die Folge lehrte in einer ungesunden Gegend. Hier starb der andere Zwilling und das 5jähr. Mädchen wurde ernstlich krank. Zuletzt erkrankte das Elternpaar selbst am Malariafieber. Damit war die Schale des Unglücks noch nicht voll. Vor Kurzem brannte Nachts das von der Einwanderer-Familie gemeinschaftlich mit Haussten bewohnte Haus gänzlich ab, die Leute verloren bis auf das, was sie auf dem Leibe trugen, oder in der größten Eile dem Feuer entziehen konnten, Alles, ihre kleine Baarhaft von 10 Dollars und ihr Bettzeug. Der Farmer Haussten ließ sie im Stich und machte sich davon. Da war nun die Familie allein im Walde, ohne Nahrungsmittel, ohne trinkbares Wasser, ohne Obdach. Zuletzt schlugen sie den Weg nach dem Flusse ein, bestiegen ein Dampfboot und auf diesem kamen sie in St. Louis an. Hier wandten sie sich an die Deutsche Gesellschaft, welche dem Mann anfänglich Arbeit verschaffen wollte, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand ihn jedoch nach dem Hospital zu schicken beschloß. Die Frau war jedoch durch Krankheit und Hunger so erschöpft, daß sie auf dem Seitenwege nieder sank. Der mitleidige Kondukteur eines Straßenbahnwagens trug die Arme in seinen Wagen und brachte die Familie nach dem Dispensarium. Der Mann wurde im Laufe des Nachmittags nach dem Stadthospital gesandt und Frau und Kinder blieben zurück, um nach dem Frauenhospital gebracht zu werden. Sie hatte Fieber im höchsten Grad, litt brennenden Durst und ihre Rippen waren aufgeschwollen. In diesem Zustand fand sie ein Berichterstatter des Anzeigers, dem sie mit schwacher Stimme ihr Leiden klagte. Ihr Zustand ist ein bedenklicher, ebenso derjenige ihres Mannes, die Kleine könnte bald eine Waise werden.“

Waiblingen.

Morgen Sonntag

Zwiebelfuchen,

nebst ausgezeichnetem

== Lagerbier. ==

J. Gswanger.

